Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 37 (1921)

Heft: 43

Artikel: Massnahmen z. Bekämpfung d. Arbeitslosigkeit im Baugewerbe auf

dem Platze Zürich

Autor: Klöti

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-581298

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 27.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

neges erfolgt durch Absperrschieber, welche jedoch nur langfam schließen dürfen, um gefährliche Wafferstöße zu vermeiden. Sie werden daher mit Schraubenspindeln ausgerüftet. Der Schieber und fein Gehäuse werden aus Gußeisen hergeftellt, Dichtungsringe, Spindel und Spindelmutter bestehen aus Rotguß. Die Querschnittform des Gehäuses ist elliptisch ober oval, bei größerem Druck und größeren Abmessungen freisförmig, weil diese Form widerstandsfähiger ift. Die Schrauben haben ftets Linksgewinde, fo daß Drehung im Sinne des Uhrzeigers den Schluß des Schiebers herbeiführt. Teilkäften kommen an den Strafentreuzungen des Kreislaufinftems vor und werden in Schächten eingebaut, sobald Rohrweiten von über 150 mm zur Berwendung fommen. Sie find gewöhnlich mit Lufthahnen und Entleerungsventilen ausgeruftet und konnen nach Abnahme des Deckels gereinigt werden. Vielfach verwendet man aber diese teuren Unlagen nicht mehr. Schlammfäften an verschiedenen Buntten der Leitung bienen zur Ansammlung von Unreinigfeiten und sind ebenso wie die Teilkästen mit einem Ab-laß versehen. Biel besser als Schlammkästen sind gute Quellfassungsanlagen, und wenn nötig Filterbassins. Filteranlagen, die ständige Aufsicht nötig haben, eignen fich nur für größere Städte.

Die Luft ift beim Anlaffen der Leitung und sonft, wenn irgendwelche Luftansammlungen stattfinden, abzulaffen. Zu diesem Zwecke werden an den hochliegenden Stellen der Leitung und bei langen Rohrstrecken auch an Zwischenpunkten Luftventile angeordnet. Sie bestehen aus einer Schraube, oder sie find selbständige Bentile und besitzen bann ein Gehaufe, in dem eine Metall- oder hohle Glaskugel auf dem Waffer schwimmt und durch ihren Auftrieb den Luftausgang verschließt. Sammelt fich Luft an, dann fintt der Bafferspiegel und mit ihm die Rugel; die feine Luftöffnung wird frei und die Luft kann entweichen. Die einfachen, viel billigeren Luftschrauben genügen in der Regel, da ja auch die Hybranten bis zu einem gewiffen Grad als Entluftungen

Allen Wasserversorgungen, die trot genügenden Quell= zuflüssen an Wassermangel leiden, ist die Installation von Wassermessern zu empfehlen. Es ist dies das einzig wirksame Mittel gegen Wasserverschwendung. Die Waffermeffer find Apparate, bei denen in der Regel ein leicht bewegliches Flügelrad aus Sartgummi von dem fliegenden Wasser in Umdrehung versetzt wird und die Zahl Diefer, einer bestimmten Durchflugmenge entsprechenden Umdrehung auf ein Zählerwerk überträgt.

Bei event. Doppelsendungen bitten wir zu reklamieren um unnötige Kosten zu vermeiden. Die Expedition.

Massnahmen z. Bekämpfung d. Arbeitslosigkeit im Baugewerbe auf dem Platze Zürich.

Der städtische Bauvorstand, Herr Stadtrat Klött, referierte hierüber in einer Berfammlung des Bauar-

beiterverbandes und berichtete folgendes:

Eine einzelne Gemeinde ist nicht imftande, die durch die Weltfrisis bewirfte Arbeitslosigfeit in genügendem Maße zu bekämpfen. Sie muß sich im wesentlichen dar rauf beschränken, im Hoch- und Tiefbau nützliche Arbeiten rasch an Hand zu nehmen. Bei dem heutigen Umfang der Arbeitslosigkeit werden selbst kräftige Anftrengungen nicht einmal ermöglichen, allen Bauarbeitern Arbeit zu verschaffen, geschweige denn noch den hunderten, ja Taufenden von Arbeitslofen anderer Branchen. Die Stadt Zürich ist durch die Kriegsmaßnahmen finanziell ftark in Anspruch genommen worden, sie muß daher darauf schauen, daß durch die Subventionen bes Bundes und des Kantons ihre neue Belaftung möglichst vermindert wird.

Auf dem Gebiete des Hochbaues ift die Situation folgende: 1. Eidgenöffische Bauten. Das Rationalbankgebäude geht der Bollendung entgegen, kommt daher nicht mehr wesentlich in Betracht. Es war in Aussicht gestellt, daß mit dem Umbau des alten Teiles des Polytechnikums, für welchen allein 5 Millionen Franken Kredit bewilligt ist, noch im Jahre 1921 be-gonnen werde. Leider hat sich die Vollendung der neuen Flügel verzögert, so daß der Umzug aus dem alten in den neuen Teil erst im Frühjahr 1922 ersolgen kann Von diesem Zeitpunkte an wird in den Jahren 1922 und 1923 eine größere Bahl von Arbeitern Beschäftigung finden. Der Stadtrat hat den Bundesrat ersucht, der Bund möchte auf dem Plate Zürich dringliche Bundesgebäude endlich erstellen, wie das neue Post dienstgebäude, ferner das Telephongebäude an der Gartenhof- und an der Riedtliftrage. Bis jest ist das Gesuch ohne Erfolg geblieben. Der Berwaltungs-rat der S. B. hat vor einigen Wochen einen Kredit von 2,400,000 Franken für die Erweiterung der Bundesbahnwerkstätten in Allstetten bewilligt. Die Rohbauarbeiten sind bereits zur Bergebung ausge-

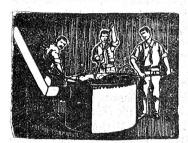
2. Kantonale Bauten. Der Kantonsrat hat am 9. Januar dem Kreditbegehren von 2,400,000 Franken für die Erstellung einer Klinik für Haut- und Geschlechtskranke im Spitalareal an der Gloriastraße zugeftimmt. Wenn die kantonale Volksabstimmung, die im April stattsinden wird, bejahend ausfällt, wird mit den Arbeiten Mitte dieses Jahres begonnen werden können. 3. Städtische Bauten. Offentliche Gebäude läßt

Glas- und Spiegel-Manufaktur Grambach & Co. vormals Grambach & Müller Seebar alle Sorten Baugläser

Hottingen 6835

Telegrammadresse: Grambach, Seebach

bei Zürich



Brückenisolierungen - Asphaltarbeiten "" Flache Bedachungen

erstellen

500

Gysel & Cie., Asphaltsabrik Käpsnach, Horgen

Celephon 24

Celegramme: Asphalt forgen

die Stadt zurzeit nicht erstellen. Man konzentriert die Förderung der Sochbautätigkeit auf den Wohnungs= bau, um gleichzeitig die Arbeitslosigkeit und die Woh-nungsnot zu bekämpfen. Seitdem der Bund und der Kanton den Wohnungsbau unterftüten, ift es gelungen, den genoffenschaftlichen Wohnungsbau zu beleben, so daß die Stadt mit dem tommunalen Wohnungsbau zurückhalten konnte. Den Genoffenschaften genügen die Subventionen nicht; um ihnen die Finanzierung der Bauten zu ermöglichen, kommt ihnen die Stadt durch Gemahrung von Darlehen in zweiter Hypothek entgegen. Im Jahre 1922 wird die durch Bund, Kanton und Stadt unterstützte genoffenschaftliche Bautätigkeit einen wesentlichen Umfang annehmen. Unter der Annahme, daß die Subventionierung des größten Projektes, desjenigen der Baugenoffenschaft Kornhausstraße mit 105 Wohnungen, demnächst perfekt wird, werden im Jahre 1922 351 Wohnungen erftellt, mit einem Bautoftenaufwand von 9,500,000 Franken, an welchem die Stadt mit 1,860,000

Franken zweiter Hypotheken beteiligt ist.

4. Private Bautätigkeit. Der Krise wegen ist die private Bautätigkeit immer noch sehr gering. Außer einer Baute von Orell Füßli u. Sie. in Wiediston im Kostenbetrage von etwa 1 Million Franken wers den keine größeren Projekte verwirklicht. Die Ausstührung eines Bauprojektes der Kückversicherungsgesellschaft im Kostenbetrage von mehreren Millionen Franken ist noch unsicher. Wenn die private Bautätigkeit (Neus und Umbauten und Unterhaltsarbeiten) auch nur einigermaßen sich belebt, so ist zu hossen, daß im Jahre 1922 die Bauarbeiter genügende Beschäftigung sinden werden.

Tiesbau. Die planmäßige Vorbereitung und Bereitsstellung von Rotstandsarbeiten litt sehr unter der endslosen Berzögerung der Zuteilung der Subventionssummen vom Bund an die Kantone und vom Kanton an die Gemeinden. Man war gezwungen, von der Hand in den Mund zu leben.

Beute fann angenommen werden, daß der Bund und der Kanton an Tiefbauten in der Stadt Zürich Sub-ventionen im Gesamtbetrage von 1,500,000 Fr. aus-richten werden. Ein diesem Betrage entsprechendes Programm fieht Notftandsarbeiten mit einem Gefamttoftenvoranschlag von rund 41/2 Millionen Franken (einschließlich Expropriationstoften) vor. Davon werden etwa 2 Millionen Franken durch die Subventionen und durch die Beteiligung Privater gedeckt, fo daß fur die Stadt immer noch eine Reinausgabe von 21/2 Millionen Franken verbleibt. Als wichtigere Notstandsarbeiten, die neben zahlreichen Kanalisationen vorgesehen sind, sind zu er-wähnen: der Bau der Heinrich straße zwischen Rontgenftraße und Bardftraße, der Bau der Morgen= talftraße zwischen Mutschellen- und Rainstraße, die Berbreiterung der Gloriaftraße, die Korreftion der Winterthurerstraße bis zur Irchelstraße, die Korreftion Der Schaffhauferstraße von ber Rötelftraße aufwärts, die Korrettion ber Geeftraße, zwischen Sternenstraße und Muraltengut, die Schaffung eines Sports und Badeplages im Mythenquai draußen, die Korrektion der Albisriederstraße vom Friedhof bis zur Stadtgrenze, die Erstellung eines großen Sammelkanals als erste Bauetappe für die Einführung der Schwemmkanalisation.

Durch alle im Programm vorgesehenen Unternehmungen wird Arbeit im Umfange von 132,000 Arbeitertagen geschaffen; davon entfallen auf die letzten Monate des Jahres 1921 20,000, so daß für 1922 noch 112,000 verbleiben. Diese entsprechen unter Annahme von 300 Arbeitstagen einer durchschnittlichen täglichen Arbeiterzahl von 370 Mann. Zurzeit beschäftigt die Stadt und die Unternehmer bei städtischen Notstandsarbeiten etwa 200–250 Mann. So groß das Arbeitsprogramm sür die Stadt ist, ermöglicht es doch selbst nach Beginn der Bausaison kaum die Beschäftigung der arbeitslosen Erdzarbeiter und Bauhandlanger, so daß für die Beschäftis

gung Arbeiteloser aus andern Berufen bei den Not-

standsarbeiten sehr wenig Möglichkeit vorhanden sein

Ersparnisse beim Einzug von Gas und elektrischem Licht.

(Rorrespondenz.)

a) Gleichzeitiges Ablesen und Einziehen. Bei den heute alleits verlangten Sparmaßnahmen sind vor allem ständig wiederkehrende Ausgaben auf ein Mindestmaß heradzusehen. Die Gas- und Elektrizitäts- werke geben sur das monatliche Ablesen und Einziehen sür Gas und elektrischen Strom verhältnismäßig große Summen aus, die zweiselsohne um ein gutes Stück vermindert werden können.

In erster Linie ist darauf zu halten, daß Ablesen und Einziehen gleichzeitig und durch den gleichen Mann geschehen soll. Das gibt weniger Arbeit und Ausgaben sür das Einzieherpersonal als auch auf dem Bureau. Zuverlässige Leute sind fähig; im Tag wenigstens 100 Gasmesser oder elektrische Zähler abzulesen und gleichzeitig das Geld einzuziehen. Sie müssen allerzings gut rechnen und mit dem Geld umgehen können. Bei den heute bezahlten Löhnen und Gehalten darf man aber unbedenklich die Ansprüche so hoch stellen; diese Tätigkeit eignet sich wohl am allerwenigsten sür sogenannte "Versorgungen" von Organen, die anderswo nicht mehr ordentliches leisten. Beim Ablesen und Einziehen durch den gleichen Mann bedient man sich am besten des Durchschreibeversahrens. Der Einzieher hat die

